

AWARENESS- KONZEPT

Was ist Awareness?

Awareness sehen wir als notwendiges Konzept, um das Wohlbefinden aller beteiligten Menschen zu gewährleisten. Wir setzen uns als Awarenesscrew dafür ein, dass Grenzüberschreitungen und Diskriminierungen jeder Art auf der Party keinen Platz finden. Trotzdem sind wir kein Ersatz für selbstverantwortliches, reflektiertes Handeln aller Feiernden. Wir arbeiten nach dem Konzept der Definitionsmacht.

Was bedeutet das Konzept der Definitionsmacht für uns?

Personen, die von Gewalt (ob körperlich oder psychisch) betroffen sind, haben die Definitionsmacht über das von ihnen Erlebte. Sie sind die Expert*innen ihrer eigenen Situation und somit die einzigen, die ihre Erfahrungen einschätzen und bewerten können. Wir sind parteilich mit ihnen. Parteilichkeit ist für uns eine innere sowie aktiv nach außen gerichtete Haltung. Das bedeutet, dass wir die Einschätzung und Bewertung von betroffenen Personen nicht in Frage stellen. Wir stehen klar an ihrer Seite und sind solidarisch mit ihnen.

Wie arbeitet das Awareness-Team?

Wenn uns problematische Situationen auffallen, sprechen wir die beteiligten Menschen an, damit es möglichst nicht zu Grenzüberschreitungen kommt. Über Konsequenzen für Menschen, die sich grenzüberschreitend und/oder diskriminierend verhalten haben, entscheiden wir als Awarenesssteam nach dem Konzept der Definitionsmacht. Damit liegt die Verantwortung für (mögliche) Konsequenzen bei uns und der Party-Orga.

ALLGEMEINES

- Das Awareness-Team ist nüchtern.
- Information über Awareness-Struktur ist auf Aushängen erklärt
- Struktur: Mobiles Awareness-Team, gut sichtbar durch „A“ auf dem Rücken
- Wir haben einen SafeSpace, der jederzeit für persönliche Gespräche bereit steht.
- Lasst euch nicht stressen! Nach der Trennung von Betroffenen und Ausübenden/Konfliktparteien nehmt euch die Zeit weiteres Vorgehen im Team (und bei Bedarf mit der Party-Orga) zu besprechen
- Das Awareness-Team übt keine Gewalt aus. Solltet ihr jedoch in Situationen kommen, in denen ihr euch verteidigen müsst, ist Gewalt erst die letzte Option.
- Ein schöner Umgang miteinander schafft eine respektvolle Atmosphäre.
- Achtet bitte auf euch und euer Team. Kommuniziert schwierige Situationen im Team, es gibt auch immer die Möglichkeit eine Schicht frühzeitig abzurechnen/abzugeben!
- Ihr könnt jederzeit auf andere Menschen aus der Awareness zugehen und um Unterstützung bitten!
- Ihr könnt jederzeit den Schutz um Unterstützung bitten, kommuniziert dabei klar, was der Schutz machen soll!

ZUSAMMENARBEIT MIT SCHUTZ

- Wir sind auch Ansprechpersonen für den Schutz.
- Bei Bedarf unterstützen wir den Schutz.
- Es ist auch unsere Aufgabe Menschen zu beruhigen (bei Angriffen, hektischen Situationen).

- Wir vermitteln zwischen Teilnehmenden und Schutz (Auftreten, Vertrauen, Ansprechbarkeit).
- Es gibt ein allgemeines Schutzkonzept.
- Der Schutz steht hinter euch.

ABLAUF DER SCHICHT

VOR DEM START:

- Das Team bespricht das vorliegende Konzept.
(Gibt es Unklarheiten? Können alle das Konzept vertreten? usw.)
- Das Team bespricht die eigenen Bedürfnisse.
(Gibt es Ängste? Gibt es Bedenken im Umgang mit bestimmten Personen? Gibt es Wünsche bei Verantwortlichkeiten und Orten? Usw.)
- Es gibt eine Übergabe durch die vorherige Schicht, seid also 20 Minuten vor Schichtbeginn bereit und wendet euch an das Team.
(Was ist in der Schicht passiert? Wie ist die Stimmung? Gab es bereits 'Verwarnungen'/Konsequenzen? Gibt es Personen, die bereits unter besonderer Beobachtung stehen? Usw.)
- Denkt an eure Kennzeichnung und den Zugang zum Safespace.

START:

- Das Awareness-Team stellt sich allen anderen Schichten kurz vor (Einlass, Bar, Schutz).

WÄHREND DER SCHICHT

- Ihr seid ein mobiles Awarenesssteam, das heißt ihr habt keinen festen Standort.
- Checkt immer wieder Klos, Dancefloors, Eingangsbereiche, Tresen, dunkle Ecken und Außenbereich.
- Ihr könnt je nach Situation auch tanzen, quatschen, rauchen usw.
- Denkt daran trotzdem ansprechbar zu bleiben! Das heißt, dass ihr nicht in großen, lauten Gruppen chillt oder völlig vertieft in Gespräche/ Spiele oder ähnliches seid.

ENDE DER SCHICHT

- Übergabe an neue Schicht (s.o.)
- Übergabe eurer Utensilien (Kennzeichnung und Zugang zum Safespace)
- Bedürfnisabhängiger Austausch über die eigene Schicht
(Was ist passiert? Was hat funktioniert, was nicht? usw.)

WAS IST UNS WICHTIG?

Damit sich jede*r wohlfühlen kann, haben wir uns im Konsens auf folgende Dinge geeinigt:

- Oberkörperfreie Menschen müssen sich anziehen!
- Nationalfahnen als Utensil etc. wollen wir auf unserer Veranstaltung nicht. Bei Kleidungsstücken muss nach Ermessen gehandelt werden, Bsp: Menschen die ihre Kleidung aus Spenden erhalten können sich nicht immer aussuchen was sie erhalten.

Was tun, wenn's brennt?

Allgemein

- So überflüssig, wie es klingt: Ruhe bewahren! Die Beteiligten nicht durch eigene Emotionen noch mehr aufregen.
- Auch von uns aus Leute ansprechen, wenn wir Grenzsituationen beobachten (vorher die betroffene Person fragen, ob Hilfe gewünscht) oder beispielsweise durch übermäßigen Konsum, diese zu befürchten sind.
- Wenn ihr mit Personen redet achtet bitte darauf, dass dies an einem ruhigen Ort passiert.
- Betroffene und ausübende Person/Konfliktparteien trennen; Je eine Person aus dem Awareness-Team begleitet die Beteiligten und bleibt bei ihnen; Austausch erfolgt über die dritte Person aus dem Awareness-Team.
- Ggf. zur Unterstützung weitere Personen aus dem Team hinzuziehen.
- Ihr könnt jederzeit den Schutz zur Unterstützung dazu holen (Schutz bitte genau informieren, was ihr wollt).
- Bei Grenzüberschreitungen sind wir als Team dafür verantwortlich, dass diese sich auf der Party nicht wiederholen.

Betroffene Personen

- Betroffene*n den SafeSpace anbieten; fragen, ob Freund*in (nicht) mitkommen soll.
- Gesprächsbereitschaft signalisieren, ohne zu drängen.
- Klärt vorher und nochmal in der Situation, wer das Gespräch führt. Bitte keine cis-Männer bei FLTI*-Personen! Fragt betroffene Personen, ob Gesprächspartner*in okay für sie ist.
- im Gespräch: Haltet euch und eure Emotionen zurück. Lasst die betroffene Person sprechen ohne zu drängen (ihr habt alle Zeit). Zeigt eure Unterstützung und Solidarität, bezweifelt nichts was die Person sagt und diskutiert nicht über ihre Erfahrungen (auch wenn die ausübende Person anderes behauptet).
- Ggf. weiteren Kontakt anbieten, z. B. zu Beratungsstellen (Liste liegt im SafeSpace aus).

Gewaltausübende Personen

- Person an anderen Ort bringen.
- Schafft einen Raum, an dem ihr zielführend reden könnt.
- Klare Erklärung, was für Verhalten problematisch ist und warum.
- Wir wollen vor Ort keine Diskussionen, v.a nicht mit betrunkenen Menschen, da wir da erfahrungsgemäß eher Kraft verschwenden. Erklärungen sind vollkommen wichtig, Diskussionen bitte einfach abbrechen. Bei Bedarf dürfen sie gerne eine Mail an die Veranstalter*innen schicken.

Konsequenzen

Falls ausübende Person die Geschehnisse abstreitet:

- sachlich bleiben und klarmachen, dass wir parteilich mit denen sind, die betroffen sind; durch bloßes Abstreiten wird es nicht besser!
- Falls es Einsicht für den Vorfall gibt und ihr überzeugt seid, dass sich das Verhalten nicht wiederholen wird: Kontaktaufnahme über die dritte Awarenessperson mit der*dem Betroffenen, ob Ausübende*r wieder rein darf. Wenn nicht, ist die Party für sie*ihn eben vorbei, auch, wenn keine Absicht vorlag.

- keine Einsicht und/oder zu betrunken, zu viel Chemie führt zwangsläufig zum Ausschluss von der Party. Die ausübende Person darf nicht wieder rein, auch nicht, um etwaige Entschuldigungen o.ä. zu platzieren.
- Bei Ausschluss dürfen die Personen nicht mehr in die Räumlichkeiten zurück, wenn persönliche Gegenstände geholt werden müssen, geschieht das durch Bekannte, die nicht ausgeschlossen sind oder das Awareness-Team.

körperliche Auseinandersetzung zwischen zwei Konfliktparteien

- Auch gewalttätiges Verhalten (ob verbal oder körperlich) ist grenzüberschreitendes Verhalten (nicht nur für involvierte Personen sondern auch für Zeug*innen) und muss auf jeden Fall so den ausübenden Personen mitgeteilt werden.
- Konfliktparteien werden getrennt:
gibt es schutzbedürftige Betroffene werden diese in den SafeSpace gebracht, die Parteien werden raus gebracht, braucht ihr dabei Unterstützung, informiert den Schutz.
- Durch deeskalatives Verhalten versuchen die Situation zu beruhigen.
- Awareness-Team bespricht untereinander den Umgang/Konsequenzen mit den Konfliktparteien (Hintergründe sind so vielfältig, dass hier das aktuelle Team die Situation bewerten muss).
- Bis das Awareness-Team eine gemeinsame Entscheidung getroffen hat, darf niemand wieder auf die Party zurück.
- Bei Ausschluss dürfen die Personen nicht mehr in die Räumlichkeiten zurück, wenn persönliche Gegenstände geholt werden müssen, geschieht das durch Bekannte, die nicht ausgeschlossen sind oder das Awareness-Team.

Awarenessarbeit ist und bleibt wichtiger Bestandteil von antisexistischer Praxis.

Danke, dass ihr uns unterstützt!